

Jahresbericht 2014



Felsabtrag für Erweiterung der Hörnlihütte (Quelle: Ulrich Burchard).

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn
Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Kommissionen CHGEOL
Arbeitsgruppen CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL
Erlebnis Geologie
CAS SIPOL
SCNAT

Kontaktpersonen

Piet Ouwehand
Roger Mégroz
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort / Préface	4
2	Projekte	4
2.1	Strategieplan	4
2.2	Erlebnis Geologie	4
2.3	CAS SIPOL	5
2.4	CHGEOL Award 2014	6
2.5	Lohnerhebung 2014	7
3	Rapport du président	7
4	Vorstand	8
5	Mitglieder	8
6	Geschäftsstelle	9
6.1	Tätigkeiten	9
6.2	Internet	9
6.3	Job- und Praktika-Börse	10
7	Rechnung 2014 / Budget 2015	10
7.1	Rechnung 2014	10
7.2	Budget 2015	10
8	Kommissionen	10
8.1	Standeskommission	10
8.2	Qualitätskommission	11
9	Arbeitsgruppen	11
9.1	Juristische Fragen	11
9.2	Tiefenplanung	11
9.3	ArG Privatwirtschaft	11
9.4	Traductions / Übersetzungen	12
9.5	Newsletter	13
10	Vernehmlassungen	13
11	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	13
11.1	Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)	13
11.2	EFG European Federation of Geologists	14
11.3	Arbeit des CHGEOL im SIA, Berufsgruppe Umwelt	15
11.4	Bauenschweiz	16
11.5	Swiss Geoscience Meeting (SGM), Fribourg	16
11.6	GeoPanorama (ehem. Geosciences ACTUEL)	17
11.7	ETH-CAS Kurs „Tiefenplanung und Nutzungsregelung des geologischen Untergrundes“	17
12	Geologieportal	17
13	Anlässe	18
13.1	Generalversammlung CHGEOL vom 14.März 2014	18
13.2	Exkursion Anlässlich der GV CHGEOL 2014	18
13.3	Energie aus dem Untergrund: who cares?	19
13.4	EuroGeoSurveys Meeting à swisstopo Wabern	19
13.5	Geologentag 2016	20
14	Versände / Envois	20
14.1	Mitgliederversände	20

1 Vorwort / Préface

Chers Collègues, chers Membres, chers Amies, chers Amis,

Une année ou un exercice de plus s'achève et je rédige ma troisième et dernière contribution au rapport annuel.

J'aimerais saisir cette occasion pour exprimer le plaisir que j'ai eu durant ces 3 ans à collaborer avec tous les membres du Comité qui viennent des 4 coins de la Suisse. Ce plaisir de collaboration s'accompagne bien entendu de remerciements très appuyés pour l'important travail qui se fait au sein de ce Comité, mais aussi pour l'excellente atmosphère qui y règne et qui en facilite grandement le fonctionnement.

Mes remerciements vont également, et sans réserve, à notre secrétariat - Sonja Born et Roger Mégroz en première ligne, Thomas Kippel et Piet Ouvehand en soutien- qui nous accueille dans ses locaux pour nos séances, café et croissants et même plus à l'appui, et assure la marche des affaires courantes, y compris bien sûr l'organisation de notre Assemblée Générale.

La "modernisation" de notre Association est en cours (plan stratégique, voir chapitre 2.1), vous le savez puisque vous nous avez donné votre feu vert l'année dernière, et j'en suis très heureux. A titre personnel je persiste à penser qu'il importe dans ce contexte de bien cadrer notre profession de géologues -notre association se nomme CHGEOL- et de ne pas la diluer la géologie dans les Sciences de la Terre au sens trop large. Cela peut sembler un peu ...étroit d'esprit, mais nous nous devons de donner une image claire de nos compétences à nos interlocuteurs, ingénieurs ou mandants, qui ont trop souvent tendance à un peu tout mélanger. Nous sommes et devons rester les spécialistes et interlocuteurs privilégiés pour tout ce qui concerne les caractéristiques et propriétés du sous-sol, de la face inférieure de la terre végétale et jusqu'à (très) grande profondeur. Et cela concerne tout spécialement les sujets d'actualité politico-scientifico-technico-etc que sont la géothermie et la fracturation.

Je n'étonnerai certainement personne avec cette position tant il est vrai que j'ai déjà eu l'occasion de l'exprimer. Cela aura peut-être été le cheval de bataille de mon mandat, de même que la raison fondamentale pour laquelle je suis membre de CHGEOL.

La réorganisation de CHGEOL sera menée à terme durant l'exercice à venir. Je souhaite ici plein succès au Comité et à son (sa) nouveau (velle) Président(e) -il est tout à fait impossible

dans cette formulation incongrue mais dite politiquement correcte de citer le féminin avant le masculin comme il siérait; essayez!- pour qui je formule ici tous mes vœux de bonne continuation, de bonne entente et de réussite.

Georg Schaeren, Président CHGEOL

2 Projekte

2.1 Strategieplan

An der Generalversammlung vom 14. März 2014 wurde vom Vorstand der Antrag gemacht, dass auf der Basis des Entwurfes der Strategieplan weiterverfolgt wird, um ihn an der GV 2015 präsentieren zu können. Der Antrag wurde ohne Gegenstimme und mit 2 Enthaltungen angenommen. Im Rahmen seiner Klausurtagung vom 7. November 2014 in Meride/Mendrisio haben die 4 neuen Vorstandsmitglieder S. Roth (Politik/Strategie/Aussenbeziehung), P. Hartmann (Qualität, Mark, Recht), M. Schnellmann (Bildung, Wissen, Technologie) und D. Fulda (Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit) ihre kurzfristige und mittelfristige Schwerpunkten definiert. Ab 1. Januar 2015 verwalten die vom Vorstand gewährten Kredite ihres Ressorts, stellen die Qualität der Leistungen sicher und berichten dem Vorstand über die Ergebnisse.

Die Ressortleiter haben auch die neue Zusammensetzung ihres Ressorts vorgeschlagen sowie einige Sofortmassnahmen und ihre finanzielle Bedürfnisse für das Jahr 2015 (Aktionsplan) bestimmt. Das National Vetting Committee sowie die bestehenden Arbeitsgruppe Jur wurden als eigenständige Einheiten ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben.

Es ist vorgesehen, die Statutenänderungen im Rahmen der Generalversammlung vom 27. März 2015 in Zürich vorzustellen.

Olivier Lateltin

2.2 Erlebnis Geologie

«Erlebnis Geologie» macht der breiten Öffentlichkeit die Geologie zugänglich und weist auf die Bedeutung der Geologie im Alltag hin. In erster Linie dient die Homepage www.erlebnis-geologie.ch Plattform für Veranstaltungen von:

- Veranstaltungen mit Datum («GeoEvents») (z.B. Exkursionen, Vorträge, Führungen),
- buchbaren & individuell zugänglichen «Geo-Angeboten» (z.B. Museen, UNESCO-

Welterben, GeoWege, Geoparks, Schau-
bergwerke/-höhlen)

Infos:

Erlebnis Geologie
c/o Institut für Geologie
Baltzerstrasse 1+3
3012 Bern
info@erlebnis-geologie.ch



www.erlebnis-geologie.ch
www.geologie-vivante.ch
www.avventura-geologia.ch

Höhepunkt im 2014 war der:

Workshop GEO --- LOGIQUE!

Am 24. September führte «Erlebnis Geologie» zum zweiten Mal einen Veranstalterworkshop durch. „GEO --- LOGIQUE!“ wurde am 24.09.2014 im Rahmen des SCNAT-Jahreskongresses in Lausanne durchgeführt, wobei es sich um die Premiere auf Französisch handelte. Mit über 80 Teilnehmern war auch die zweite Auflage ein grosser Erfolg. Es zeigte sich, dass auch in der Romandie bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit in der Geologie eine grosse Nachfrage besteht und dass die „Geo-Vermittlung“ an Laien ein grosses Potential bietet. 2015 findet der Workshop wieder in deutscher Sprache statt, wobei zum ersten Mal eine zweitägige Veranstaltung geplant ist (23./24. oder 24./25. Oktober 2015 in der Tektonikarena Sardona).

Sponsoren, Trägerschaft, Vorstand

Auch im 2014 wurden wir durch den CHGEOL, die Swisstopo und den SCNAT unterstützt. Obwohl die Suche nach Geldgebern nicht immer einfach ist, konnten wir bisher immer zuverlässige und grosszügige Partner finden, was diesen an dieser Stelle verdankt sei.

Bei den Vorstandstätigkeiten standen die Vorbereitung des Festivals 2015 (200-jähriges Jubiläum SCNAT) im Fokus. Weitere Schwerpunkte bildeten die anstehende Statutenrevision inkl. Leitbild sowie naturgemäss die Homepage.

Bezüglich des Festivals 2015 mussten wir leider von der ursprünglichen Idee Abstand nehmen, das Festival mit den 200-jährigen Jubiläum des SCNAT zu kombinieren. Die Gestaltung des SCNAT-Jubiläums war zu lange zu unklar und auch zu unverbindlich. Das Projekt wurde laufend redimensioniert und neu strukturiert (auch organisatorisch), so dass wir uns je länger desto weniger damit identifizieren konnten. Leider war damit die zum Teil sehr aufwändige Vorbereitungsarbeit für die Katz. Das nächste Festival findet somit gemäss normalem 3-jährigen „Erlebnis-Geologie-Turnus“ 2016 statt.

Webseite erlebnis-geologie.ch

Der Webauftritt ist die wichtigste Schnittstelle von «Erlebnis Geologie» mit der Öffentlichkeit. Die Benutzeroberfläche und das Backend wurden auch 2014 laufend überarbeitet und soweit wie möglich den Bedürfnissen angepasst.

Rund 270 «GeoEvents» wurden im Jahr 2014 angeboten. Durchschnittlich 75 Besucher pro Tag fanden den Weg auf die Webseite. Diese greifen entweder direkt zu oder werden von einer anderen Webseite oder aus einer Email weitergeleitet. Rund 60% der Besucher kommen via Google, gut ein Viertel via Direktzugriff und knapp 10 Prozent via «Tektonikarena Sardona», mit der «Erlebnis Geologie» im Bereich Web zusammenarbeitet, auf die Seite.

Ausblick 2015/2016

2015 werden wir uns im Vorstand intensiv mit dem nächsten Festival 2016 befassen. Weitere Schwerpunkte werden weiterhin die Neuausrichtung und die Statutenrevision sowie wie gewohnt die Homepage bilden. Und natürlich bildet die dritte Ausgabe des Veranstalter-Workshops „GEO---LOGISCH“ einen Höhepunkt.

Wir sind überzeugt, dass auch 2015 wieder zahlreiche Geologinnen und Geologen «GeoEvents» und „Geo-Angebote“ in der ganzen Schweiz veranstalten und damit viele Interessierte anlocken werden. **Machen Sie mit, es lohnt sich!**

Matthias Damo (Präsident Erlebnis Geologie)

2.3 CAS SIPOL

Formation continue en gestion des sites pollués SIPOL

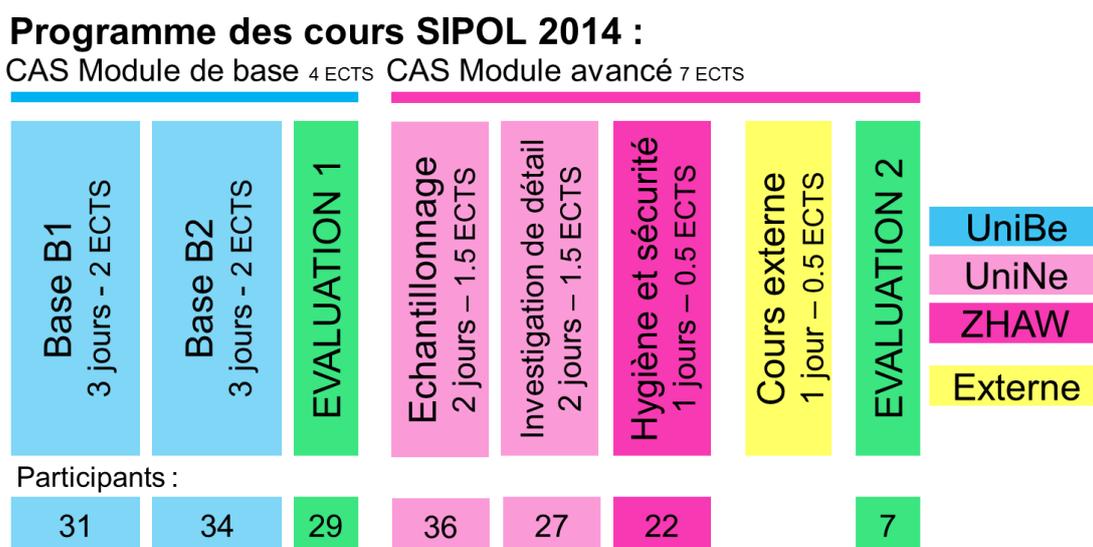
CAS SIPOL Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués

La direction du CAS SIPOL a le plaisir de vous annoncer que les **lauréats de la deuxième édition du CAS SIPOL** ont reçu leur certificat au printemps 2014. Leurs noms sont publiés sur notre homepage:

http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/diplome_e_s

Nous leur réitérons ici nos sincères félicitations pour leur implication et leur créativité durant les nombreuses heures de cours et de réflexion qu'ils ont eu la patience d'effectuer dans le cadre du CAS SIPOL. A cette occasion, nous souhaitons remercier CHGEOL pour son soutien permanent à la mise en œuvre et à la promotion des cours de formation continue qui constituent le CAS SIPOL.

Abbildung 1: Programm der Altlasten Kurse 2014.



Depuis plusieurs années, l'Université de Neuchâtel, l'Université de Berne ainsi que la Haute école zurichoise des sciences appliquées ZHAW proposent des formations continues dans le domaine de la gestion des sites pollués. Afin d'offrir une formation complète et coordonnée aux professionnels de la branche, les institutions précitées organisent depuis 2011 le CAS SIPOL (Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués).

Le **CAS SIPOL** est constitué de 16 jours de cours, sous forme de cours-blocs, répartis sur une période de 2 ans. Les personnes ayant déjà suivi certains cours-blocs peuvent les faire **valider rétroactivement** ainsi que l'examen validant le cours de base (10 ans de rétroactivités). Il est important également de souligner que les cours-blocs peuvent toujours être suivis de manière individuelle par les personnes qui ne sont pas intéressées par l'obtention d'un titre CAS SIPOL.

Pour de plus amples détails sur la formation, vous pouvez consulter le site suivant:

http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/page-3342.html

Les **cours de base B1 & B2 (module de base du CAS SIPOL)** (2 x 3 jours, en allemand), ont eu lieu cette année à l'Université de Berne, Institut de Géologie, du 12 au 14 mars et du 18 au 20 juin 2013, 31 et 34 participants respectivement.

Deux cours avancés ont été organisés par l'Université de Neuchâtel : **Echantillonnage et mesures sur le terrain** (ECH) qui a eu lieu les 26-27 juin 2014 ainsi qu'**Investigation de détail** (ID), les 11 et 12 septembre 2014. Le cours avancé **Hygiène et Sécurité du travail** (HS) a

été proposé par la ZHAW le 9 janvier 2014. Pour les cours externes, consultez:

http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/cours

Nathalie Challandes Badertscher
(CAS SIPOL Commission d'études)

2.4 CHGEOL Award 2014

Der CHGEOL Berufsverband vergibt seit 2004 jährlich einen Preis für die beste erdwissenschaftliche Arbeit mit Relevanz für die Praxis. Der CHGEOL-Award ist mit CHF 3'000.- dotiert.

Die 5-köpfige Jury traf sich am 31. Oktober 2014 in Zollikofen. Die 9 eingereichten Arbeiten deckten ein breites Spektrum von geowissenschaftlichen Themen und Methoden ab (z.B. Sedimentologie, Hydrogeologie, Geochemie, Naturgefahren, Reflexionsseismik, Dendrochronologie).

Der CHGEOL-Award 2014 wurde an Stefanie B. Wirth für Ihre Dissertation an der ETH Zürich mit dem Titel 'The Holocene flood history of the Central Alps reconstructed from lacustrine sediments: Frequency, intensity and controlling climate factors' vergeben.

Stefanie Wirth hat zusammen mit Ihrem Kollegen Lukas Glur holozäne Flutablagerungen in Sedimentkernen aus total 15 kleineren Seen südlich und nördlich der Alpen analysiert. Die Sedimentkerne wurden mit sedimentologischen, geochemischen und mineralogischen Methoden analysiert und mit der Radiokarbonmethode datiert. Durch die geostatistische Analyse dieser Daten wurde aus den Resultaten der einzelnen

Seen ein regionales Starkniederschlags-Signal abgeleitet, welches mit anderen paläoklimatischen Daten verglichen und mit Änderungen im Klimasystem in Verbindung gebracht werden konnte. Dabei zeigt sich unter Anderem, dass im betrachteten Zeitraum Starkniederschläge in kühleren Zeiten häufiger vorkamen als in wärmeren Zeiten. Für einen See in den Südalpen zeigt Frau Wirth zudem auf, dass sich anhand der Sedimente sogar die Jahreszeit bestimmen lässt, in welcher die einzelnen Fluten stattgefunden haben.

Der Jury gefallen hat unter Anderem der innovative Ansatz mit einer Kombination verschiedenster Methoden sowie die Integration der Daten aus vielen Archiven, was die Extraktion von regionalen Signalen für die Nord- und die Südalpen ermöglichte. Zudem sind der gute Aufbau der Arbeit und die exzellenten Figuren hervorzuheben. Die Arbeit zeigt auf, dass Seen sehr gute Umwelt- und Naturgefahrenereignisarchive darstellen, welche weit über den Zeitraum von historischen Aufzeichnungen zurückreichen. Solche Archive, wie auch ein besseres Verständnis des Zusammenhangs zwischen Extremniederschlägen im Alpenraum und dem übergeordneten klimatischen Zirkulations-System sind auch für die praktizierenden Geologen von Interesse.

Ebenfalls sehr angetan war die Jury von der Masterarbeit von Elisa Salaorni an der Universität Bern mit dem Titel , Tree-ring reconstruction of lahar activity in Kamchatka, Russia'.

Die Vergabe des CHGEOL-Award 2014 wurde von Jean-Marc Fasel in einem Artikel im ,Geopanorama' vorgestellt. Der Preis wurde von Michael Schnellmann am Swiss Geoscience Meeting in Fribourg der Gewinnerin übergeben.

Die weiteren Arbeiten:

Masterarbeiten:

- Arthur Adams, Influence of Microfacies on Aquifer Properties, Upper Muschelkalk, Jura Mountains.
- Lukas Aschwanden, Evolution of porosity in the Middle Triassic, Muschelkalk carbonate aquifer.
- Òscar Calderon Augdo, Seismic source deghosting / Application to the Delta 3 source array.
- Andres Clalüna, Impact Triggering of Debris Avalanches (Stampa, Norway).
- Markus Loher, The Pockmarks of Lake Neuchâtel - Sedimentological and geochemical studies on crater-shaped morpho-

logic depressions on the lake floor of Lake Neuchâtel.

- Elisa Salaorni, Tree-ring reconstruction of lahar activity in Kamchatka, Russia.
- Cédric Van Renterghem, Factors influencing the surface expressions of perforation shot.

Dissertationen:

- Rafael Caduff, Terrestrische Radar-Interferometrie in erdwissenschaftlichen Anwendungen: Theorie und Beispiele.
- Stefanie B. Wirth, The Holocene flood history of the Central Alps reconstructed from lacustrine sediments: Frequency, intensity and controlling climate factors.

Die Jury:

Dr. Kaspar Arn, SolGeo, Solothurn

Dr. Jean-Marc Fasel, Bureau technique Norbert, Lausanne

Dr. Kaspar Graf, Geostest, Zollikofen

Franziska Nyffenegger, Berner Fachhochschule Burgdorf und Universität Bern

Dr. Michael Schnellmann, Nagra, Wettingen

Michael Schnellmann

2.5 Lohnerhebung 2014

Die im Jahr 2010 erstmals vom CHGEOL durchgeführte Lohnerhebung wurde im vergangenen Jahr wiederholt. Die Auswertung läuft auf Hochtouren, die Resultate und die fertige Broschüre können bald vorgestellt werden.

Andreas Teuscher

3 Rapport du président

L'introduction au présent rapport annuel constitue de fait une partie de ce qu'on appelle le "rapport du président".

Tout d'abord le Comité: celui-ci a été privé de la présence de Franziska Nyffenegger qui en a démissionné après 6 ans d'activité. Lors de notre dernière assemblée générale, nous avons accueilli Alessia Vandelli qui nous apporte une présence méridionale et renforce la composante latine.

Ensuite les activités: un peu formellement l'exercice 2014 s'est déroulé dans la continuité du précédent, avec pour objet principal, en ce qui concerne le Comité et son "groupe de travail" la poursuite de la réflexion sur la Stratégie de CHGEOL comme décrit plus en détail au chapitre 2.1. La "retraite" tessinoise magnifiquement organisée par Alessia, agrémentée d'une visite du musée paléontologique du Monte San Giorgio, a été un élément fort de cette réflexion.

Cette stratégie comprend une réorganisation interne de notre Association, avec pour objectif un positionnement plus efficace du géologue dans le tissu professionnel, scientifique, politique, tant sur le plan intérieur qu'au niveau européen. Nos contacts avec nos principaux partenaires ont non seulement été maintenus, mais développés, cela en particulier dans le domaine de la construction (SIA, Construction suisse) et sur le plan politique avec notamment notre représentation au sein du nouvel Organe de Coordination de la Confédération pour la Géologie (KBGeol).

Comme chaque année, une séance de coordination avec les principales sociétés apparentées s'est tenue dans les locaux de SCNAT à Berne. Cette séance relativement informelle permet depuis de nombreuses années de caler et coordonner les activités des diverses sociétés dans le calendrier annuel et surtout de maintenir le contact avec les diverses branches de la géologie et de l'hydrogéologie qui y sont représentées.

Sur le plan de la visibilité, la nouvelle mouture de notre page d'accueil sur Internet est un élément qu'il est important de souligner.

On ne terminera pas sans remercier également les Commissions et Groupes de travail pour leur engagement.

Georg Schären

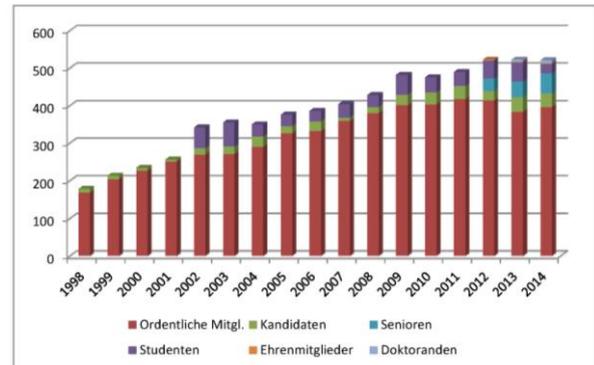
4 Vorstand

- Georg Schaeren, Präsident
- Christoph Haemmig, Vizepräsident
- Ulrich Burchard, Sekretär
- Olivier Lateltin, Kassier
- Donat Fulda
- Peter Hartmann,
- Alessio Menegatti
- Simon Roth
- Michael Schnellmann
- Andreas Teuscher
- Alessia Vandelli

5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt.

Abbildung 2: Mitgliederbestand seit 1998.

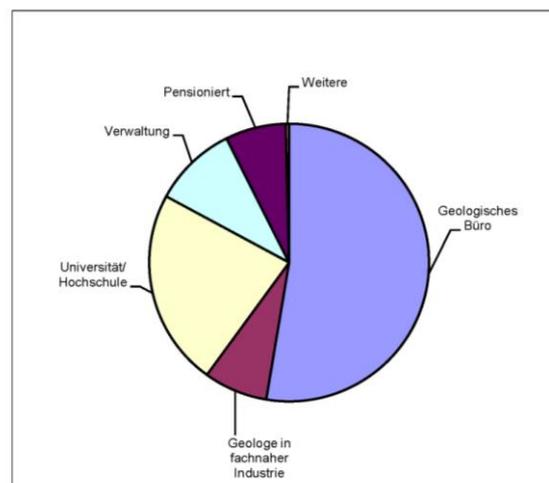


2014 konnte der CHGEOL 26 Neumitglieder aufnehmen. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich!

Die Anzahl der ordentlichen Mitglieder hat im 2014 zugenommen (von 383 auf 396).

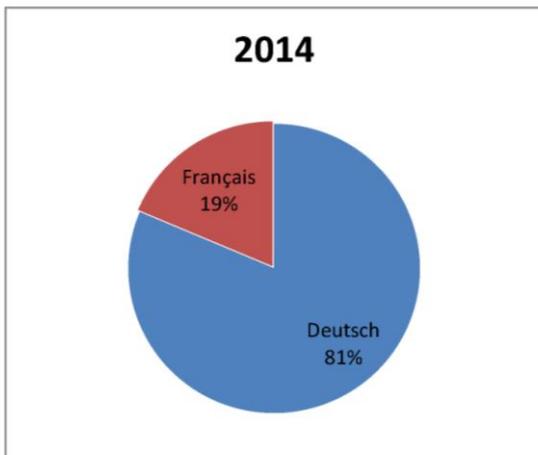
Es ist jedoch zu vermerken, dass aufgrund von den Austritten die Gesamtzahl der Mitglieder im Gegensatz zum Jahr 2013 mit 521 Mitgliedern konstant blieb (Abbildung 1) und dass zudem der Mitgliederstand seit 2012. konstant verläuft.

Abbildung 3: Branchenzugehörigkeit im 2014 der CHGEOL Mitglieder.



Die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder (Abbildung 2) blieb mit Ausnahme der Zunahme an Senioren über die letzten Jahre nahezu konstant.

Abbildung 4: Sprachverteilung der CHGEOL Mitglieder.



Die Sprachverteilung im CHGEOL (Abbildung 3) im 2014 zeigt, dass ca. 80 % der Mitglieder deutsch und ca. 20 % französisch sprechen. Die Anzahl der italienisch sprechenden Mitglieder werden nicht separat erfasst.

6 Geschäftsstelle

6.1 Tätigkeiten

Die Geschäftsstelle war auch im 2014 der Warner AG Solothurn angegliedert. Das Team freut sich auf die neuen Herausforderungen die im kommenden Jahr auf sie zukommen werden.

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten des Jahres 2014:

- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten.
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen Fragen.
- Antworten auf Emails (3752 im Jahr 2014).
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers (inkl. Aufnahmen, Austritte, Mutationen, CHGEOL^{cert}, EurGeol).
- Neugestaltung, Anpassungen und Korrekturen der Datenbank und der Internetseite nach der Einführung der neuen Homepage die mit dem bisherigen Managementsystem nicht kompatibel war. Diese Anpassungen verursachten einen bedeutenden Mehraufwand.
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses.
- Versände an Mitglieder und Interessenten.

- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen (Vorbereitungen, Protokollführung).
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs.
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums Gesuche, Anlässe, Tagungen, Kurse, ...).
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen.
- Mitwirkung bei der Organisation des Symposiums Hydraulic Fracturing 2014.

Roger Mégroz

6.2 Internet

Ein Meilenstein stellte im März 2014 die Aufschaltung der neuen CHGEOL-Webseite dar. Der Auftritt wurde sowohl vom Design als auch von der Technik her auf einen zeitgemässen Stand gebracht und ersetzt die 2001 aufgeschaltete Internetpräsenz. Die Zugriffsstatistiken der vergangenen Jahre lieferten dabei wichtige Hinweise für die Neugestaltung und Anordnung der Informationen auf der Startseite. Die mit Abstand am meisten aufgerufenen Informationen wurden auf der neuen Homepage gezielt prominent platziert, so dass dem Nutzer diese Informationen möglichst ohne Klick zur Verfügung stehen. Der neue Bildwechsler im Kopfbereich der Webseite bietet eine geeignete «Werbefläche» für die Positionierung wichtiger Anliegen des CHGEOL sowie für die Ankündigung von Anlässen wie z.B. des letztjährigen Fracking-Symposiums.

Das Jahr 2014 in Klicks

189'000 mal lieferte chgeol.org im Jahr 2014 ihren Besuchern eine Webseite aus; dies sind rund 6% weniger Seitenaufrufe als noch im Jahr zuvor. Diesen Verlust an Klicks darf man allerdings nicht negativ werten: Die aktuellsten Jobs, News sowie Veranstaltungen sind auf der neuen Startseite direkt sichtbar, während die Vorgänger-Startseite den Nutzern noch einen Klick und somit einen weiteren Seitenaufruf abverlangte. Die Anzahl der eindeutigen Besucher auf chgeol.org zeigt denn auch, dass diese seit Beginn der Messungen im Jahr 2011 jährlich leicht zunimmt und somit kein Besucherschwund feststellbar ist.

Abbildung 5: Startseite vom Portal chgeol.org.



Donat Fulda (Webmaster)

6.3 Job- und Praktika-Börse

Im 2014 wurden 66 Stellen auf der CHGEOL Jobbörse ausgeschrieben, was den Zahlen des Vorjahrs (64) entspricht.

7 Rechnung 2014 / Budget 2015

7.1 Rechnung 2014

Die Rechnung 2014 schliesst mit einem Gewinn von **Fr. 20'287.20** anstatt des budgetierten Defizits von **Fr. 13'430.-**.

Beim Ertrag sind die grossen Einnahmen der Tagung 'Fracking' vom 7. Oktober 2014 in Wabern zu erwähnen.

Weniger ausgegeben als vorgesehen wurde bei den Budgetposten Kommissionen und Arbeitsgruppen, GeoForum Actuel und Sponsoring von Anlässe und Tagungen.

Mehr ausgegeben wurde indes für die Personalkosten (Geschäftsstelle), Büromaterial und Kommunikation/Internet.

Mit dem Gewinn beläuft sich das Vereinsvermögen am 1. Januar 2015 auf **Fr. 64'264.86**.

Olivier Lateltin (Kassier)

7.2 Budget 2015

Das Budget wurde mit der Einladung zur GV verschickt. Das Budget 2015 sieht ein Defizit von Fr. 13'130.00 vor, welches v.a. auf folgenden drei Punkten basiert:

- die 4 neuen Ressorten Politik-Qualitätssicherung-Bildung-Kommunikation Fr. 21'000.-.
- Personalkosten Fr. 50'000.-.
- Mitgliedschaft SIA Fr. 4'000.-.

Olivier Lateltin (Kassier)

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Durant l'année 2014, comme durant l'année précédente, aucune dénonciation formelle ou requête écrite n'a été déposée auprès de la commission de déontologie. Les affaires courantes ayant pu être traitées par voie électronique, la commission n'a en conséquence pas siégé en 2014.

La stratégie CHGEOL telle que présentée à l'occasion de l'assemblée générale à Lucerne impliquerait, pour sa mise en œuvre, une réorganisation des structures actuelles. La commission de déontologie s'est exprimée à ce sujet à l'intention du Comité. La commission a notamment relevé l'importance pour notre association de disposer d'un organe de régulation, d'arbitrage et de médiation, veillant à la bonne application du code de déontologie. Un tel organe devrait être indépendant et pouvoir agir transversalement, de façon entièrement autonome, comme c'est le cas actuellement.

Bernard Loup

Membres de la commission de déontologie:

Bernard Loup (président), Marianne Niggli (vice-présidente), François Flury, Brigitta Gander, Ruedi Krähenbühl, Anatolio Monney, Philipp Senn, Peter Spillmann.

8.2 Qualitätskommission

Per 31. Dezember 2014 waren mit 68 Personen 13 % der ordentlichen Mitglieder unseres Verbandes im Besitz des Qualitätstitels CHGEOL^{cert} und 9 Mitglieder führten den internationalen Titel EurGeol.

Rezertifiziert wurden im 2014 34 CHGEOL^{cert} und erneuert 9 EurGeol Titel.

Im 2014 gab es 5 Anträge zur Erlangung des Titels CHGEOL^{cert} zu prüfen. Die Qualitätskommission verfolgt die Entwicklung aufmerksam, um die bei ihr eingegangenen Dossiers weiterhin zeitgerecht zu prüfen und mit ihrer Empfehlung an die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

Als neues Mitglied wurde im 2014 Rafael Caduff in die Qualitätskommission gewählt. Wir heissen Rafael ganz herzlich im Team willkommen.

Die Qualitätskommission nahm zur geplanten Restrukturierung des Verbandes Stellung. Die Kommission ist der Meinung, dass ein Fokus auf den Titel EurGeol eher zu einer weiteren Belastung führen wird, da generell die Anforderungen strenger und aufwendiger sind. Der Qualitätstitel CHGEOL^{cert} sollte hingegen möglichst aufgewertet werden durch Anlässe oder Workshops für Titelträger oder dadurch, dass auch Arbeitgeber die Anzahl zertifizierter Fachkräfte in ihrem Team hervorheben.

Nina Backman

Mitglieder der Qualitätskommission:

Nina Backman, Peter Hayoz, Olivia Lauber, Rafael Caduff, Mikael Hänni (a.i.).

9 Arbeitsgruppen

9.1 Juristische Fragen

Die Arbeitsgruppe Jur war im Jahr 2014 infolge Umstrukturierung im Vorstand nur untergeordnet tätig und hat im Oktober 2014 eine Sitzung abgehalten. Die „altgedienten“ Mitglieder Peter Haldimann, Hansruedi Keusen und Hans Burger (per März 2015) treten aus der Arbeitsgruppe aus. Ihnen sei hier ein herzliches Dankeschön für das geleistete Engagement ausgesprochen. Neue Mitglieder werden noch gesucht.

Die Arbeitsgruppe Jur soll neu in das Ressort „Qualität / Markt / Recht“ integriert werden. Ziel dieses Ressorts ist es u.a. sich aktiv für rechtliche und normative Rahmenbedingungen einzusetzen und als primärer Ansprechpartner in der Branche zu gelten. Um optimale Rahmenbedin-

gungen für beratende Geowissenschaftler am Standort Schweiz zu schaffen, soll das Ressort hauptsächlich im Bereich der Beschaffung rechtlicher Grundlagen, der Vergabepaxis und des Vertragswesens tätig sein. Ein Jahresziel für 2015 ist es auch, die „Allgemeine Geschäftsbedingungen“ für Geologiebüros (AGB) zu bereinigen und bei der Überarbeitung der SIA 106 mitzuwirken.

Peter Hartmann

Mitglieder der AG Juristische Fragen:

Christoph Bühler, Hans Burger, Peter Haldimann, Peter Hartmann (Vertreter Vorstand), Hansruedi Keusen, Alessio Menegatti, Michael Stockmeyer

9.2 Tiefenplanung

Die Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr zwei Projekte weiter verfolgt. Das erste Projekt ist die Organisation der Veranstaltung mit dem Titel „Energie aus dem Untergrund: who cares? Risiken, Potenziale und Chancen von Hydraulic Fracturing“ am 7. Oktober 2014 auf dem Gurten. Der Anstoss zu diesem Thema erfolgte durch die Eidgenössische Geologische Fachkommission bzw. Franz Schenker. Die EGK verfasste eine Handlungsempfehlung an den Bundesrat betr. Fracking und wollte sich im Vorfeld vertieft über die Problematik informieren. Das zweite Projekt ist die Durchführung eines ETH-CAS-Kurses mit dem Titel „Tiefenplanung und Nutzungsregelungen des geologischen Untergrundes“ im Frühjahr 2015.

Marianne Niggli

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Marianne Niggli (Vorsitz), Christoph Beer, Ulrich Burchard (Vertreter Vorstand), Hans Burger, Bettina Flury, Piet Ouwehand, Ulrich Sambeth, Franz Schenker.

9.3 ArG Privatwirtschaft

Die Arbeitsgruppe Privatwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahre 2014 drei Mal getroffen. Zur Tätigkeit gehört die Organisation und Durchführung des Treffens nach der Generalversammlung vom 14. März 2014 im Restaurant Helvetia, Luzern. Nach dem Apéro, welcher von der KIBAG Re gesponsert wurde, haben an diesem Nachtessen 18 Vertreter, hauptsächlich aus der Privatwirtschaft teilgenommen.

An einem weiteren Treffen der Arbeitsgruppe vom 5. Juni 2014 wurde vor allem die Konstituierung der Gruppe vorangetrieben und folgende Themen angestossen:

- In Bezug auf die Ausbildung wurde ein Newsletter-Beitrag zu Praktikas zusammengestellt und vom CHGEOL-Vorstand verlangt, dass die bestehende Broschüre „Nach dem Studium – auf dem Sprung in die angewandte Geologie“ wieder an den Hochschulen verteilt wird.
- In Bezug auf die Weiterbildung wurde angestossen, dass die Zertifikatslehrgänge der ETH auch nach der Pensionierung von Björn Oddson weiter geführt werden.
- Zusätzlich wurde beschlossen, dass nach der GV 2015 ein Anlass für Inhaber und Verantwortungsträger in Geologie-Büros zum Thema Vergabewesen organisiert wird.

Für das Jahr 2015 muss die Stellung der Arbeitsgruppe in der neuen CHGEOL-Ressortverteilung gesichert werden. Zusätzlich muss ein Ersatz für die Verbindungsperson zum CHGEOL-Vorstand gefunden werden.

Simon Roth

Mitglieder der AG Privatwirtschaft:

Simon Roth (Vertreter Vorstand), Piet Ouwehand, David Imper, Peter Hartmann, Pierre Gander, Ueli Jörin, Ueli Sambeth, Peter Schürch, André Taferner.

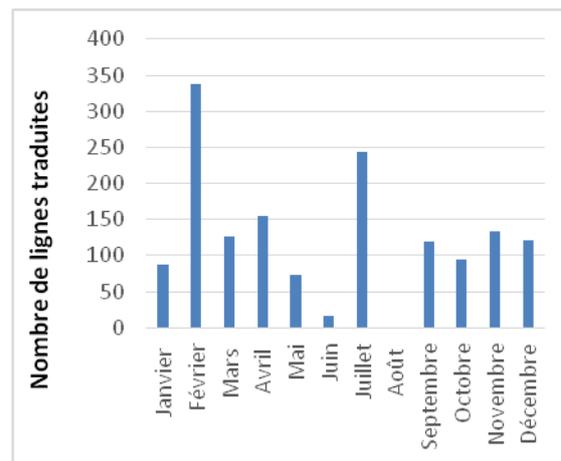
9.4 Traductions / Übersetzungen

2014 a à nouveau été synonyme de changement pour le groupe de traduction ! Si l'année a commencé sous le signe de la stabilité, avec pour objectif de maintenir le rythme de croisière pris en 2013, l'arrivée de Philippe Arnold en début d'été à la tête de l'équipe de rédaction de la newsletter a fait souffler un vent de diversité dans les articles à traduire : avec l'estafette des interviews et que la publication d'articles plus personnels, les traducteurs ont dû faire face à des charges de travail plus importantes mais aussi à un ton parfois piquant qu'il a fallu savoir retranscrire aussi fidèlement que possible...

Les objectifs de 2013 ont cependant pu être maintenus en 2014, et les newsletters germanophones et francophones publiées simultanément pour chaque édition.

Au niveau quantitatif, le nombre de lignes traduites a quasiment doublé par rapport à l'année 2013 : ce sont en effet plus de 1500 lignes qui ont été traitées en 2014 (contre 850 l'année précédente), et ce malgré de nombreux articles qui nous ont été envoyés par leurs auteurs en versions francophones et germanophones et ne nécessitaient donc aucun travail de la part des traducteurs.

Abbildung 6: Nombre de lignes traduites par mois en 2014.



Les traductions de l'allemand vers le français restent largement majoritaires, représentant pour cette année plus de 90% du travail effectué. La composition du groupe de traduction (deux traducteurs francophones et un traducteur bilingue) est donc toujours parfaitement adaptée à la situation.

De même qu'en 2013, les communications entre les membres du groupe de traduction se sont majoritairement déroulées par e-mail et par téléphone. La rencontre annuelle a finalement trouvé sa place au mois de mars 2014 et a permis aux membres du groupe de mettre enfin des visages sur des mots ou des voix, l'équipe de rédaction ayant passablement été remaniée ; elle sera reconduite au printemps 2015 afin de revenir sur les changements apportés au cours des derniers mois et surtout, pour l'équipe de rédaction, pouvoir présenter de vive voix nos plus sincères remerciements et félicitations aux traducteurs pour leur remarquable travail et leur inépuisable bonne humeur tout au long de l'année !

Séverine Boll

Membres du groupe traduction:

Séverine Boll (chargée de coordination), Pierre Dauwalder, Maya Hürzeler, Laureline Scherler.

9.5 Newsletter

Es ist ziemlich genau ein Jahr her, da las ich in Vietnam vom Aufruf Mark's

„RedaktorIn Newsletter“ gesucht und auf der Reise dachte ich mir, melde dich als Kandidat und an der GV wird dann gewählt und der KandidatIn mit den wenigsten Stimmen scheidet jeweils für den nächsten Wahlgang aus, somit no risk....es kam dann anders, das Geschäft war gar nicht traktandiert, von Wahlgängen ganz zu schweigen...doch ich stehe zu meiner Zusage an Mark.

Der CHGEOL hat mich nun also als Schreiberling und ich werde das Amt auch ausführen, bis zu meiner nächsten grossen Reise, welche ich am 15. April 2018 starten werde und auf dieser Reise dann hoffentlich auf andere Ideen komme.

Die Übernahme von Mark klappte bestens, ich konnte dem Vorstand einige Anliegen präsentieren und versuche mich nun regelmässig als Redaktor.

Die Idee zur Interviewstaffette scheint Anklang zu finden und wenn das so weitergeht mit den Zusagen, so brauche ich mir um die nächsten Interviews keine Sorgen zu machen, aber wie gesagt, ich bin bloss der Schreiberling, Inputs kommen beim Interview jeweils von der Gegenseite, also von Euch.

Den grössten Dank gilt es meinerseits an Séverine auszusprechen, sie erinnert mich nicht nur an die Abgabetermine, sondern leistet jeweils einen „effort énorme“, was die Schlussredaktion und die ganze Übersetzungsarbeit anbetrifft und gerade heute erreichten mich folgende Zeilen von SévewrineMille mercis pour le dynamic que tu as insufflé à la NEWSLETTER, je me réjouis de continuer l'aventure à tes côtés....Severine, ich zähle auf dich bis im April 2018.

Mit den ganzen „Neuerungen“ wie Gmail, online-Kollaboration mit Google Drive tue ich mich noch etwas schwer und das wird wohl noch eine Weile dauern, doch wie gesagt ich bleibe dran und freue mich auf meinen nächsten Interviewpartner, diesen Sonntag in Chur, in der Person von Ruedi Krähenbühl.

Philippe Arnold et Séverine Boll

10 Vernehmlassungen

Der CHGEOL wird laufend angefragt, zu Entwürfen von Normen, Merkblättern, Verordnungen etc. eine Stellungnahme abzugeben bzw. Korrekturen und Ergänzungen anzubringen. Die in Anhang stehende Tabelle gibt einen Überblick, über die seit der letzten GV vom CHGEOL bearbeiteten 9 Stellungnahmen und Vernehmlassungen.

2014 waren mit deren neun deutlich weniger Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu bearbeiten als im Jahr zuvor (9). Die Tabelle mit sämtlichen Stellungnahmen und Vernehmlassungen ist im Anhang ersichtlich und einzelne dieser Stellungnahmen sind auf der Homepage aufgeschaltet (www.chgeol.org/dienste/dokumente).

Hervorzuheben sind insbesondere die Stellungnahme zur Revision der TVA und die Stellungnahme zum BAFU-Bericht „Naturgefahren Schweiz“. Zu Beginn des Jahres 2015 wird der CHGEOL eine Stellungnahme verfassen zur 2. Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes RPG, in welcher unter anderem bezüglich der Infrastrukturbauten eine haushälterische Nutzung des Untergrunds angestrebt wird.

Gemäss neuem Strategieplan des CHGEOL wird in Zukunft die Bearbeitung der Vernehmlassung dem Ressort „Qualität, Markt, Recht“ zu fallen.

Ulrich Burchard

11 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

11.1 Eidgenössische Geologische Fachkommission (EGK)

Im Februar 2014 wurden zu Händen des Bundesrates und weiterer Entscheidungsträger Handlungsempfehlungen zur koordinierten Nutzung des Untergrundes abgegeben. Die Handlungsempfehlungen sehen vor, zusammen mit den Kantonen Ziele und Grundsätze festzulegen, die zu einer sicheren, geordneten und nachhaltigen Nutzung des Untergrundes führen. Ferner wäre die Raumplanung mit Grundsätzen über die Nutzung des Untergrundes zu ergänzen. Der Bund könnte die Kantone unterstützen,

beispielsweise mit einer Mustergesetzgebung oder einer Koordinations- und Anlaufstelle. Massnahmen zur Koordination der Erkundung und Nutzung von gemeinde-, kantons- und länderübergreifenden Ressourcen sollten eingeleitet werden. Dabei sollte gewährleistet sein, dass die gewonnenen geologischen Daten und Informationen sicher archiviert und öffentlich zugänglich sind.

Die Vereinigung für Umweltrecht (VUR) nahm die Handlungsempfehlungen auf und stellte ihre Jahrestagung vom 26. Juni 2014 unter das Thema: „Nutzung des Untergrundes – Herausforderungen und Handlungsbedarf aus rechtlicher Sicht“. Es dürfte wohl eine Premiere sein, dass das Eingangsreferat einer Juristentagung von einem Geologen gehalten wurde.

In den Reaktionen der Kantone und Institutionen zu den EGK-Empfehlungen über die Nutzung des tiefen Untergrundes wurde der Wunsch geäussert, dass bezüglich Chancen und Risiken von Fracking klare Empfehlungen von wirtschaftlich und politisch unabhängiger Seite erfolgen müssten.

Die EGK kam von ihrem üblichen Vorgehen ab, einzelne Experten zu befragen und hat eine breite und öffentliche Diskussion des Themas angeregt. Diese erfolgte am 7.10.2014 im Rahmen eines Symposiums auf dem Gurten bei Bern (Vgl. Bericht von Marianne Niggli zuzr Tiefenplanung).

Die EGK hat die Ergebnisse des Symposiums zusammengefasst und entsprechende Handlungsempfehlungen formuliert. Diese Empfehlungen sollen dazu beitragen, dass die in unserem Land vorhandenen grossen Potenziale für geothermische Energie und allenfalls auch für Erdgas erkundet und für eine sichere und nachhaltige Landesversorgung genutzt werden können. An der 61. Sitzung wurden die Empfehlungen diskutiert, angepasst und durch die EGK-Mitglieder verabschiedet. Das Dokument wurde ins Französische übersetzt und an Bundesrat und Departemente zugestellt.

Im Bericht der EGK zur hydraulischen Frakturierung steht unter vielem anderen: „Gewässerschutzgesetz und Umweltschutzgesetz sind bezüglich Geothermie und Fracking gute Grundlagen, sie müssten aber bezüglich der neuen Technologie-Anwendungen angepasst werden“. In der Presse wurde diese Empfehlung als Schlagzeile wie folgt umgesetzt: „Geologen wollen Einsatz von Chemie im Grundwasser prüfen – Fachleute des Bundes schlagen vor, den Schutz des Grundwassers zu mindern, um den Untergrund besser ausbeuten zu können – ein Tabubruch.“

Zuerst regt man sich auf, dann kommt die Beruhigung, denn: Gibt es eine ehrenwertere Aufgabe der Naturwissenschaft, als Tabus zu brechen?

Franz Schenker

11.2 EFG European Federation of Geologists

Der Europäische Geologenverband (EFG; <http://eurogeologists.eu>) ist das Sprechrohr der Geologen auf Europäischer Ebene. Der Verband versammelt und vertritt 23 nationale Berufsverbände und verschiedene Beobachter. Ziele der EFG sind der Beitrag zu einem sorgfältigen und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt, die Information der Öffentlichkeit und die Unterstützung einer verantwortungsvollen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Der EFG ist dem American Institute of Professional Geologists (AIPG) und dem Canadian Council of Professional Geoscientists (CCPG) angegliedert.

Im November 2014 unterschrieb zudem der EFG zwei Zusammenarbeitsvereinbarungen mit the Australian Institute of Geoscientists (AIG) und the Geological Society of South Africa (GSSA).

Mit der Mitgliederversammlung vom 23.-24.11.2013 in Bruxelles wurde der strategische Plan 2014-2017 **Towards a Sustainable Future** (pdf-Version: <http://eurogeologists.eu/strategy>) verabschiedet. Dieser ist anfangs 2014 operativ geworden.

Die zwei jährlichen Mitgliederversammlungen haben am 31.5.-1.6. in Palermo und am 22.-23. November in Bruxelles stattgefunden.

Zwei Workshops wurden im Vorfeld der Mitgliederversammlungen gehalten:

- **Geologists of Europe in the 3rd millennium** in Palermo am 29.-30. Mai 2014 (s. <http://eurogeologists.eu/workshop%E2%80%A8-geologists-of-europe-in-the-3rd-millennium%E2%80%A8>).
- **Min Win Win: establishing Europ-wide minerals resources and reserves reporting standards – The key to reducing risk and increasing investors' confidence?** In Zusammenarbeit mit dem Pan-European Reserves & Resources Reporting Committee (PERC) in Bruxelles am 20.-21. November 2014 (s. <http://eurogeologists.eu/save-the-date->

efgperc-min-win-win-conference-20-21-november-2014/).

Der EFG hat 2014 zwei weitere Nummern des European Geologist Magazine (EGM) publiziert (s. <http://eurogeologists.eu/magazines>): **EGM 37 – Metallic mineral resources – Meeting future demand** sowie **EGM 38 – Geoarchaeology – reconstructing our early history**.

Gegen Ende 2014 konnte der EFG sein Engagement im Rahmen der EU-Projekte Horizont2020 (<http://horizon2020projects.com>) konkretisieren um einen von der EU finanzierten Beitrag im Rahmen folgender Projekte zu leisten:

- **INTRAW** (International Cooperation on Raw Materials): das Projekt umfasst die Sammlung von Daten, welche den Aufbau eines Europäischen Observatorium für Rohstoffe dienen wird.
- **KINDRA** (Knowledge Inventory for Hydrogeological Research): das Projekt umfasst die Sammlung von öffentlich verfügbaren Daten und die „Übersetzung“ in einem einheitlichen KINDRA-Spezifischen Code, welcher den Aufbau einer Europäischen Datenbank über Grundwasser dienen wird (s. <http://www.kindraproject.eu>).

Für den EFG handelt es sich um eine Premiere und gleichzeitig um einen sehr wichtigen Schritt in Richtung einer verstärkten Anerkennung der Geologen bei der EU.

Der CHGEOL hat sich beiden Projekte angeschlossen und wird den EFG mit der Lieferung öffentlich zugänglicher Daten und mit der Durchführung von projektspezifischen Workshops unterstützen. Beide Projekte starteten im Dezember 2014 und werden über eine Dauer von 3 Jahren finanziert.

Alessio Menegatti (EFG Delegierter)

11.3 Arbeit des CHGEOL im SIA, Berufsgruppe Umwelt

Allgemeines

Der CHGEOL hat im Jahr 2014 als Fachvereinsmitglied im SIA folgende Termine wahrgenommen:

- Sitzungen des Berufsgruppenrat vom 18.3., 22.5. 23.10.2014.
- Konferenz der Berufsgruppen 29.3.2014.

- Delegiertenversammlung 23.5.2014 Solothurn.
- Einsitz als Vertreter der Berufsgruppe Umwelt im SIA-Fachrat Vergabewesen, Sitzungen vom 15.8. und 23.10.2014.
- Workshop „Strategie Landschaft“ am 4./5. September und 5. Dezember 2014.
- Jahresabschluss 18. Dezember 2014.

Am Workshop „Strategie Landschaft“ hat Herr Christoph Bärtschi, welcher dieser Thematik nahe steht, freundlicherweise teilgenommen. Herzlichen Dank! An den übrigen Anlässen hat Simon Roth als vertretendes Vorstandsmitglied teilgenommen.

Der CHGEOL hat Ende 2013 als erster Fachverein dem SIA einen Vorschlag für eine Leistungsvereinbarung eingereicht. Diese Leistungsvereinbarung wurde im Verlauf des Jahres weiter entwickelt. Anfangs Dezember 2014 hat der CHGEOL dem SIA seine letzte Fassung der Vereinbarung mit der Aufforderung zur Unterschrift eingereicht.

Kommentar

Nach der grundlegenden SIA-Statutenänderung Ende 2012 waren viele Bereiche des SIA im 2013 mit der Neu-Organisation des Vereins beschäftigt. Im 2014 hat sich der SIA soweit aufgefangen, dass wieder inhaltliche Themen angeschnitten wurden. Dazu gehören die von der Berufsgruppe Umwelt durchgeführten Workshops zur „Strategie Landschaft“. Das Thema steht vielen Geologen in der Berufspraxis zwar fern, bedarf aber in Bezug auf die Rohstoffnutzung und untergeordnet den Grundwasserschutz auch die Mitsprache von Seiten der Geologen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Berufsgruppe Umwelt und dem CHGEOL gedieh im 2014 zwar noch auf tiefem Niveau zufriedenstellend. So wurde zum Beispiel die CHGEOL-Fracking-Tagung in den SIA-Medien beworben. Noch auf Eis hielt die Berufsgruppe Umwelt des SIA das Thema Naturgefahren / Objektschutz. Der SIA sah für die Jahre 2014 bis 2016 eine Zusammenarbeit mit dem BAFU und der VKF sowie Investitionen in der Höhe von Fr. 355'000.- vor. Trotz wiederholtem Drängen von Seiten des CHGEOL konnte der SIA die personellen Ressourcen für die thematische Bearbeitung im Jahr 2014 nicht bereitstellen. Gemäss Aussage des SIA soll das Thema jedoch im ersten Quartal 2015 aufgenommen werden. Dabei wird sich der CHGEOL zusammen mit den weiteren Fachvereinen einbringen.

Die bevorstehende Leistungsvereinbarung wird vorerst einmal für das Jahr 2015 gültig sein. Auf der einen Seite wird mit dieser Leistungsvereinbarung die Stellung des CHGEOL als geologische Fachkompetenz innerhalb des SIA gestärkt. Auf der anderen Seite wird der CHGEOL zukünftig für seine Fachvereinsmitgliedschaft einen Beitrag für seine Nicht-SIA-Mitglieder in der Höhe von knapp Fr. 4'000.- bezahlen müssen. In der Verhandlung mit dem SIA zeigte sich zwar das offensichtliche Ungleichgewicht zwischen den beiden Vereinen in Bezug auf Mitgliederzahlen und Finanzstärke. Immerhin konnte erreicht werden, dass der SIA seine Fachvereine zukünftig für fachliche Beratung (ausserhalb des Normenwesens) im Tarif A (Fr. 210.-/h) entschädigt. Zudem möchte die Berufsgruppe Umwelt weiterhin das Thema Tiefenplanung bearbeiten. Er hat den CHGEOL beauftragt, nach dem ZLG zu diesem Thema einen runden Tisch zu organisieren. Dafür wird dem CHGEOL ein Budget von Fr. 5'000.- bereitgestellt.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem CHGEOL und der Berufsgruppe Umwelt des SIA wurde von Seiten CHGEOL mit dem Vorbehalt zur Unterzeichnung freigegeben, dass die CHGEOL-Generalversammlung rückwirkend über die Vereinbarung abstimmen kann.

Die Leistungsvereinbarung mit der Berufsgruppe Umwelt des SIA wird keine eierlegende Wollmilchsaue sein. Sie eröffnet dem CHGEOL aber die Möglichkeit für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit einem wichtigen Bauplanungs-Berufsverband. Als Verbindungsperson des CHGEOL zum SIA empfehle ich deshalb, an der Generalversammlung der Leistungsvereinbarung zuzustimmen.

Simon Roth

11.4 Bauenschweiz

Bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft. Der CHGEOL ist zusammen mit dem SIA, der USIC und acht weiteren Berufsverbänden in der Stammgruppe Planung engagiert und wirkt so bei der politischen Mitarbeit und der gemeinsamen Vertretung der bauwirtschaftlichen Interessen mit. Zu den wichtigsten, in diesem Jahr behandelten Punkten gehörten unter anderem:

- Verhandlungen mit der KBOB betreffend Honorare.
- Revision KBOB Leitfadens für die Vergabe von Planerleistungen.

- Verhinderung der Revision des Kartellgesetzes: Bei Annahme der Revision wäre die Bildung von Arbeitsgemeinschaften (ARGE) praktisch verunmöglicht worden. Die Zusammenarbeit mehrerer Büros in einer ARGE ist in der Bauwirtschaft eine häufig eingesetzte Form für die Bearbeitung von grösseren Projekten oder Aufträgen.
- Verschiedenste weitere politische Geschäfte.

Andreas Teuscher

11.5 Swiss Geoscience Meeting (SGM), Fribourg

662 Fachleute nahmen am 21. und 22. November in Fribourg an diesem grossen jährlichen Treffen der Schweizer Geowissenschaften teil.

Mit dem Thema "Drilling the Earth", war die Plenumsitzung am Freitag einer wichtigen Technologie sowohl für die Wissenschaft wie auch für die Industrie gewidmet. Bohrungen ermöglichen uns einen Einblick in die dritte Dimension zu gewinnen und somit viele wichtige Fragen zu beantworten. Bei den zwei ersten Referaten, von Margit Schwikowski vom PSI und Martin Funk von der ETHZ, ging es um die Erkenntnisse die aus Eisbohrkerne, insbesondere als Klimaarchiv, gewonnen werden können. Bei den zwei nächsten Referaten von Dick Kroon aus der Uni. Edinburgh und Markus O. Häring von Geo Explorers Ltd, ging es beim ersten um Bohrungen in den Ozeanen und beim zweiten um tiefe Geothermie sowie die Lehren, welche aus dem Fall Basel gezogen werden konnten.

Die Lebhaftigkeit und der Facettenreichtum der Geowissenschaften haben sich insbesondere während der Fachsymposien vom Samstag gezeigt, die ganz besonders Nachwuchsforscher zur Teilnahme ermutigten. Nebst den "traditionellen" SGM-Themen traten zu dieser 12. Ausgabe des SGM neue Symposien in den Bereichen der angewandten Geologie bei, wie z.B. das Symposium zu «Geothermal Energy, CO₂ Sequestration and Shale Gas» welches rege besucht wurde.

Das SGM 2014 wird mit Sicherheit im Gedächtnis aller Teilnehmer bleiben, dies nicht zuletzt dank der traditionellen „Swiss Geoscience Party“ vom Freitagabend und den Möglichkeiten zum Networking, die sich in einer geselligen und entspannten Atmosphäre boten. Auch dieses Jahr haben wir am CHGEOL-Stand für unsere Sache Werbung gemacht und einige Neumitglieder gewinnen können.

Die 12. Ausgabe des Swiss Geoscience Meeting wurde von der „Plattform Geowissenschaften“ der SCNAT in Zusammenarbeit mit Departement für Geowissenschaften der Universität Fribourg organisiert. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen in Fribourg, und insbesondere bei Bernard Grobéty, für den herzlichen Empfang bedanken.

Und das nächste SGM ist bereits in Vorbereitung: Das 13. SGM wird, zum ersten Mal am Ort seiner Geburt in 2003, am 20. und 21. November 2015 in Basel wieder stattfinden mit "Modeling the Earth" als Hauptthema.

Pierre Dèzes

11.6 GeoPanorama (ehem. Geosciences ACTUEL)

Im Jahr 2014 sind ausnahmsweise nur drei Ausgaben des Magazin der Schweizer Geozene erschienen. Dies aus zwei Gründen: Mit «GeoPanorama» haben wir nicht nur einen neuen Namen gewählt, sondern das Heft ist mit der ersten Ausgabe 2014 in einem vollkommenen neuen Gewand erschienen und die Themen wurden in übersichtlichere Rubriken eingeteilt. Diese Änderungen gingen mit einem erheblichen zeitlichen Aufwand einher. Daneben haben unerwartete krankheitsbedingte Ausfälle zu Verzögerungen geführt.

Die neuen Namensgebung wurde aus zwei Gründen entschieden: GeoPanorama klingt nicht nur rund, sondern wird auch der traditionellen Zweisprachigkeit in nur einem Wort gerecht. Aber auch inhaltlich soll der neue Name es auf den Punkt bringen: Geowissenschaftler aus den verschiedensten Bereichen können in einer Art Panoramaschau fachnahe – aber manchmal auch fachfremdere – Luft schnuppern. GeoPanorama soll leichtfüssig, aber dennoch vertiefend informieren. Im ersten Teil dieses Magazins werden nicht nur die neusten Geo-Projekte und Geo-Forschungsarbeiten, sondern auch der berufliche Alltag aus allen Geo-Fachrichtungen präsentiert. Und in einem zweiten, kleineren Teil kurz und bündig auf die wichtigsten Ausstellungen, Veranstaltungen und Neuerscheinungen hinweisen.

Um weiter ein spannendes und informatives GeoPanorama zusammenstellen zu können sind wir wie immer froh um eure Hinweise und Beiträge! Dafür meldet euch bitte unter: redaktion@geosciences.scnat.ch

Die nächsten Redaktionstermine sind:

Ausgabe 2/2015: Redaktionsschluss 31. März 2015.

Ausgabe 3/2015: Redaktionsschluss 30. Juni 2015.

Ausgabe 4/2015: Redaktionsschluss 30. September 2015.

Damit hoffen wir auf viele spannende Beiträge und wünschen euch gute Lektüre in diesem Jahr!

Bemerkung: Die CHGEOL Mitglieder sind alle automatisch an GeoPanorama abonniert!!!

Pierre Dèzes

11.7 ETH-CAS Kurs „Tiefenplanung und Nutzungsregelung des geologischen Untergrundes“

Mit logistischer Unterstützung von Piet Ouwehand und Franz Schenker organisiert der Leiter des ETH Zertifikats in Angewandten Erdwissenschaften / (CAS), Björn Oddsson, den Kurs „Tiefenplanung und Nutzungsregelung des geologischen Untergrundes“, welcher auf dem Mt. Verità stattfinden wird. Ziel des Kurses ist es, die Kompetenz von Fachleuten der Geologie, der Raumplanung und der Ingenieurskunst betreffend koordinierter Nutzung des Untergrundes zu verstärken. Weiter soll eine Methodik über die Darstellung von untertägigen Nutzungspotentialen und die Beurteilung von Konflikten von Nutzungsansprüchen entwickelt und getestet werden. Gemäss bereits den Mitte Januar 2015 vorliegenden Anmeldungen werden am Anlass Fachleute aus Bundes- und Kantonsverwaltung, aus Planungsbüros und von Hochschulen teilnehmen.

Franz Schenker

12 Geologieportal

Seit 2012 wird das Geologie-Portal inhaltlich sowie konzeptionell von einer Redaktionsgruppe bestehend aus Vertretern der fünf Trägerorganisationen swisstopo, scnat, CHGEOL, SGPK und SGTK gesteuert.

Die Besucherzahlen konnten von gut 150 im Jahr 2013 auf 230 Nutzer pro Tag im Berichts-

jahr weiter gesteigert werden. Von dieser Steigerung profitiert auch die CHGEOL-Webseite: Das Geologieportal ist – nach Google – diejenige externe Seite, die der CHGEOL-Seite am meisten Besucher einbringt.

Die für 2016 terminierte Migration des Geologieportals in das neue CMS-System des Bundes sowie eine Anfrage der scnat zur Integration des Geologieportals als Themenbereich in das Portal der Naturwissenschaften lösten im Berichtsjahr verschiedentlich Diskussionen zur Zukunft des Geologieportals aus: Es wurde der Entscheid gefasst das Portal auf den Bundesservern zu belassen, 2016 auf das neue CMS-System des Bundes zu migrieren und sich nicht dem Portal der Naturwissenschaften anzuschliessen. U.a. sprechen folgende Gründe gegen eine Integration ins Naturwissenschaftsportals:

- Die Bekanntheit des Geologieportals ist etabliert und steigt ständig. Ein Wechsel könnte die wachsende Zahl der Benutzer gefährden.
- Der Umfang des Geologieportals ist für eine Integration als Thema in das Naturwissenschaftsportals zu gross. Das Geologieportal soll vielmehr eine Drehscheiben-Funktion haben.
- Das Zielpublikum des Portals ist breiter gefächert als das eher akademische Zielpublikum des Portals der Naturwissenschaften der scnat.

Die Redaktionsgruppe ist aber klar der Meinung, dass das Thema Geologie im Portal der Naturwissenschaften vertreten sein soll. Sie wäre bereit, inhaltliche Vorschläge zu erarbeiten.

<http://www.geologieportal.ch>

Donat Fulda

13 Anlässe

13.1 Generalversammlung CHGEOL vom 14.März 2014

Die Generalversammlung 2014 fand im Kulturlokal Südpol in Kriens statt (siehe Protokoll der Generalversammlung 2014).

13.2 Exkursion Anlässlich der GV CHGEOL 2014

Die Exkursion schloss direkt an das Nachessen der ArG Privatwirtschaft an. Nach der Übernachtung in Innertkirchen führte die Exkursion zuerst zur Baustelle der Kraftwerke Oberhasli in Innerkirchen. Unter der Leitung des KWO-Projektleiters Stefan Gielchen konnte der Ausbau der Produktion Innertkirchen vom Wasserschloss „Chapf“ bis zur Maschinenkaverne besichtigt werden. Reto Wagner von der Kellerhals + Häfeli ergänzte die bauseitige Begehung mit den nötigen geologischen Informationen. Anschliessend konnte die laufende Produktion in Innertkirchen (250 MW aus den Jahren 1942-1945) besucht werden.

Abbildung 7: Personenseilbahn zum Chapf.



Am Nachmittag wechselte das Thema auf die Naturgefahrenbearbeitung. Isabelle Kull (Geotest) erläuterte den Spreitgraben zwischen Innetkirchen und Guttannen. Während der Begehung konnten die Schadensprozesse, die Überwachung und die Auswirkungen auf die Grimsel-Passstrasse, die Transitgasleitung und die Tal-schaft erläutert und – soweit möglich – erlebt werden.

Simon Roth

13.3 Energie aus dem Untergrund: who cares?

Risiken, Potenziale und Chancen von Hydraulic Fracturing

Am 7. Oktober 2014 fand auf dem Gurten bei Bern ein Symposium zum Thema Fracking statt, organisiert durch den Schweizer Geologen Verband CHGEOL mit Unterstützung von Swisstopo sowie SCNAT und SASEG. Das Thema Fracking ist zur Zeit sehr aktuell, da die Technologie neben der Schiefergasausbeutung ebenfalls bei

der petrothermalen Geothermie eingesetzt werden kann, wobei verglichen mit der heftigen Kritik gegenüber Gas-Abbaumethoden die öffentliche Wahrnehmung bei der Geothermie erstaunlich moderat ist (siehe Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung, TA-Swiss). Die am Symposium teilnehmenden Experten beurteilten die Gefahren und Nutzen des Frackings unterschiedlich. Neben den geologischen und technischen Aspekten wurden auch die gesellschaftlichen Auswirkungen (Politik, Kantone, Wirtschaft, Umweltschutz, Versicherungen) beleuchtet und unter der professionellen und anregenden Moderation von Karin Frei (SRF Club) ergab sich eine lebhaftige Diskussion.

Die Möglichkeiten, die diese bereits seit Jahrzehnten eingesetzte Technologie des Frackings bietet, sind in Kombination mit der Horizontalbohrtechnik enorm und zwar sowohl bei der Nutzung der geothermalen Ressourcen als auch bei den unkonventionellen Gas- und Ölvorkommen. Dem gegenüber stehen zahlreiche Bedenken wie z.B. die fehlende wissenschaftliche und technologische Beherrschung (u.a. Erdbebenrisiko) sowie mangelnde regulatorische Regelungen. Ein Fracking-Moratorium wie im Vorstoss von Aline Trede gefordert, wurde jedoch als wenig sinnvoll erachtet. Den Schwerpunkt der Anwendung wird in der Petrothermie gesehen, wobei Grundlagenforschung und sorgfältige Risikoabwägungen unabdingbar sind.

Marianne Niggli

13.4 EuroGeoSurveys Meeting à swisstopo Wabern

Les directeurs des services géologiques nationaux de 25 pays européens se sont réunis pour leur assemblée générale à swisstopo. Lors de cette manifestation, un workshop et deux excursions ont été mis sur pied.

Durant l'assemblée générale, la stratégie 2015 des EuroGeoSurveys (EGS) a été approuvée. Il est prévu de créer un «European Geological Service», dans le but d'harmoniser et d'échanger les données géologiques, d'améliorer les expériences et les connaissances et de favoriser les projets communs de recherche.

Inondations, glissements de terrain ou séismes – les dangers naturels nous concernent tous. C'est la raison pour laquelle le Workshop «Living with geological risks», organisé par l'Office fédéral de topographie le 22 octobre 2014 a rencontré un grand succès. Plus de 100 participants, parmi lesquels les directeurs des services géologiques

nationaux EGS et des invités en provenance du Brésil, du Canada ou des USA, ont profité de cette occasion pour entendre des conférenciers de haut niveau et pour échanger leurs connaissances. La réflexion a porté aussi sur les risques dus à l'intervention humaine comme les séismes causés par les forages en profondeur ou les sites d'entreposage des déchets dans le sous-sol.

Deux excursions ont permis aux spécialistes de se familiariser avec les gestion des risques naturels en Suisse. A Brienz, ils ont pu découvrir comment les intempéries dévastatrices de 2005 ont été surmontées et quels enseignements les responsables en ont tiré. La seconde excursion les a mené à Saint-Ursanne dans le Jura, où le Service géologique national exploite le laboratoire souterrain du Mont Terri. Les recherches menées au cours des quinze dernières années ont montré que les résultats du laboratoire souterrain contribuaient significativement à la sécurité et à la faisabilité technique d'un dépôt en couches géologiques profondes dans les formations argileuses.

Le CHGEOL à soutenu cet évènement en sponsorisant Fr. 2'000.-. En contrepartie 10 personnes de l'association suisse des géologues ont pu participer à l'évènement "Living with geological risks". De plus le président et le vice-président de CHGEOL ont participé au dîner de gala le 21 octobre 2014.

Olivier Lateltin
(Responsable du Service géologique national)

13.5 Geologentag 2016

Der nächste Geologentag sollte ursprünglich, wie an der letzten GV verkündet, im Jahr 2015 stattfinden. Aufgrund von Terminkollisionen wurde er aufs nächste Jahr verschoben. Der 5. Schweizerische Geologentag wird neu **am Dienstag, 15. März 2016** im SwissTech Convention Center (STCC) in Lausanne unter dem Motto "Tiefenzeit" stattfinden. Organisiert wird der CHGEOL-Anlass auch dieses Mal vom Verein Schweizerischer Geologentag (Organisationsteam: Eva Kiefer, Ines Senger, Franz Schenker). Kontaktperson zum CHGEOL-Vorstand ist Michael Schnellmann. Der CHGEOL übernimmt eine Risikogarantie bis max. CHF 10'000.

Michael Schnellmann

14 Versände / Envois

14.1 Mitgliederversände

Die Information an die Mitglieder erfolgt - falls möglich – via Email.

Bitte teilen Sie umgehend Änderungen Ihrer Email Adressen mit. Besten Dank.

Informationsemails:

- deutsch: 9.1., 5.2., 5.3., 2.4., 7.5., 6.6., 7.7., 25.8., 12.9., 10.10., 7.11., 7.12..
- français: 9.1., 5.2., 5.3., 2.4., 7.5., 6.6., 7.7., 25.8., 12.9., 10.10., 7.11., 9.12..

Tabelle 1: Liste der relevanten Vernehmlassungen und Stellungnahmen 2014.

<i>Titel</i>		<i>Organisation</i>
SIA 269/8 Erhaltung von Tragwerken - Erdbeben	V	SIA
SN 640 660 Grünräume	V	VSS
Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (VBLN)	A	UVEK/KIBAG
SN 640 580 Ungebundene Fundationsschichten	V	VSS
Verordnung über den Leitungskataster. GR (KVLK)	V	Kanton GR
BAFU-Bericht „Naturgefahren Schweiz“	S	BAFU
Totalrevision der technischen Verordnung über Abfälle (TVA)	V	BAFU
Gefährdungsabschätzung bei Deponien	V	BAFU
Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB	V	INÖB

V: Vernehmlassung, S: Stellungnahme, A: Anhörung